

ABFALL & UMWELT

AMTLICHE MITTEILUNG

GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT UND ABGABENEINHEBUNG IM VERWALTUNGSBEZIRK BADEN

AUSGABE 04/2020

GVA BADEN

wünscht
einen schönen

ADVENT

Die Weihnachtszeit ist stets auch eine Zeit des Nachdenkens und Schenkens. Selbstgemachtes ist immer ein schönes Zeichen dafür, wie bedeutungs- und wertvoll uns der Beschenkte ist. Kostbares zu erhalten ist längst im Bewusstsein verankert und wird durch sinnvolles Recycling praktiziert. Viele der jemals erzeugten Metalle sind dadurch immer noch in Umlauf und in Gebrauch. Vielleicht sogar als Keksausstecher.



Was tun, wenn Sie die Tonne tauschen müssen?

WEITERE THEMEN IN DIESER AUSGABE:

Alt, aber noch gut: Ein zweites Leben für Alttextilien

So hält man Abfluss und WC von Abfall frei

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Trotz merkbarer Verbesserung von Rücklaufquoten diverser Abfälle in den Produktionskreislauf bleibt immer noch sehr viel zu tun, damit diese Entwicklung beibehalten oder sogar noch verbessert werden kann. Wie rasch wir heutzutage bereit sind, Dinge wegzuworfen oder auszutauschen, die uns kurz davor noch als unentbehrliches „Must-have“ erschienen, zeigen die Müllmengen. Damit diese sinnvoll und ordnungsgemäß entsorgt werden, informiert der GVA Baden alle, und nicht nur die Jugend. Trotzdem ist es immer wieder berichtenswert, wenn gerade junge Menschen aktiv werden, um mit gutem Beispiel voranzugehen. Auf Seite 4 können Sie nachlesen, was alles möglich ist, wenn aus guten Ideen gelebte Praxis und nachhaltige Projekte werden. Nachhaltig ist auch die Verwendung der Mehrwegwindel. Darum finden Sie in dieser Ausgabe ein Interview mit einer Mutter, die auch beruflich in dieser Thematik als Expertin bezeichnet werden kann. Man braucht

nicht nur Experten, sondern meist auch viel Geld, wenn Abflüsse im Haushalt als Mistkübel missbraucht werden. Wie Sie das verhindern und dem vorbeugen können, erfahren Sie auf Seite 10. Unser Hauptthema bezieht sich diesmal auf die richtige Entsorgung, Sammlung und Verwertung von Metallverpackungen. Für die Ersterzeugung von Aluminium muss Bauxit energieintensiv abgebaut werden. Durch Recycling können 95 Prozent der Energie eingespart werden. Das geht aber nur dann, wenn Metallverpackungen in den blau gekennzeichneten Behältern landen und nicht in der Umwelt. Denn in der Natur können Dosen für Tiere sehr gefährlich sein. Von Mähmaschinen werden sie zu scharfkantigen Metallsplittern zerkleinert und können auf diesem Wege in das Futter der Tiere gelangen. Wie gewohnt, finden Sie auf der letzten Seite unser Quiz, welches diesmal Möglichkeiten zeigt, wie Sie im Winter Energie sparen und Wärmeverlust vermeiden können.

Eine schöne und gesunde Adventzeit wünscht Ihnen

Mag. Herbert Ferschtz
Amtsleiter und Geschäftsführer

DAS SCHWARZE BRETT

MITGERÄTSELT UND GEWONNEN

Den Hauptgewinn im Quiz unserer letzten Ausgabe erhielt diesmal Hans Schöny aus Alland. Der zweite Preis ging an Frau Rettig aus Baden. Sie ist sehr am Erhalt der Umwelt interessiert und hat mit 96 Jahren zum ersten Mal etwas gewonnen, worüber sie sich sehr freute. Weitere Gewinner sind: Fam. Pichler aus Berndorf und Herr Karl aus Leobersdorf. Der GVA Baden gratuliert allen Gewinnern sehr herzlich!



Über den Sommer veranstalteten die NÖ Umweltverbände einen Online-Wettbewerb, bei dem Niederösterreicher ihr Wissen mithilfe einer App rund um den richtigen Umgang mit Lebensmitteln testen konnten. Zwei der drei Gewinner, die als Topspielerinnen ermittelt wurden, kommen aus dem Bezirk Baden und konnten im Oktober beglückwünscht werden. V. l. n. r.: Jutta Borek aus Traiskirchen und Karin Plank aus Günselsdorf freuten sich sehr über die 300-Euro-Gutscheine. Abfallberaterin Doris Hahnl überreichte den glücklichen Gewinnerinnen im Namen der Geschäftsführung des GVA Baden wunderschöne Blumensträuße.

RÜCKSICHTNAHME

Immer noch können wir nicht unbeschwert und sicher vor einer möglichen Ansteckung miteinander umgehen. Noch ist keine wirkliche Entspannung der besonderen Lage in Sicht. Solange sollten wir versuchen, uns und andere zu schützen und achtsam zu bleiben. Entsprechend der Covid-19-Notmaßnahmen-Verordnung, gültig ab November 2020, ersuchen wir Sie, bei Fahrten zu unseren Sammelzentren auf den nötigen Abstand und den Mund-Nasen-Schutz nicht zu vergessen. Wenn Sie die Einmal-Mundschutzmasken aus Vlies (meist blau) verwenden, sollten diese nach Benutzung im Restmüll entsorgt werden. Bitte werfen Sie diese nicht einfach auf Gehsteige, Straßen oder in die Natur!



Foto: Husar

STANDPUNKT



Aus Kunststoff, dem oft als „Plastik“ bezeichneten Erdölprodukt, werden verschiedenste Waren hergestellt. Die Produktpalette reicht von Wegwerfverpackungen über Geschirr, Möbel, Fenster, Gehäuse- und Geräteteile, Medizinprodukte bis hin zu leistungsstarken Klebern. So unterschiedlich wie die Einsatzbereiche von „Plastik“ sind auch die Meinungen. Was für manche unentbehrlich scheint, ist für andere ein ökologisches No-Go. Unterschiedliche Organisationen machen sich Gedanken über die Verwendung von Kunststoff sowie mögliche Alternativen. Umweltverbände informieren sowohl über den Umgang mit Kunststoffverpackungen als auch deren richtige Entsorgung. Natürlich kann ein sinnvoller Gebrauch von Kunststoffen durchaus zweckmäßig und nützlich sein. Zum Beispiel bei Isolierungen oder Kunststoffteilen in Fahr- oder Flugzeugen, die diese leichter machen.

Der GVA Baden leistet einen wesentlichen Beitrag, dass Kunststoffverpackungen nicht in der Natur landen. Gebrauchte Verpackungen werden im Bezirk Baden in den „Gelben Säcken“ und „Gelben Tonnen“ gesammelt. Während ein wachsender Anteil mittlerweile auch stofflich verwertet werden kann, wird der andere Teil zur Energiegewinnung in der Industrie anstelle von Erdgas oder Heizöl verwendet. Letztlich sollte jede Bürgerin und jeder Bürger selbst entscheiden, ob er Kunststoffprodukte verwendet oder versucht, diese weitgehend zu vermeiden. Informationsbereitstellung und Bewusstseinsbildung als Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit des GVA Baden bedürfen unserer gemeinsamen, kontinuierlichen Zusammenarbeit. Der Großteil der Bürgerinnen und Bürger betreibt Mülltrennung bereits aus Überzeugung und sieht darin eine selbstverständliche Gewohnheit.

Ich danke Ihnen für die getrennte Sammlung Ihrer Abfälle und wünsche Ihnen schon heute eine schöne Weihnachtszeit, ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2021.

Bgm. Dr. Christian Macho

Obmann



#powerstattplastik ist das Motto der BRG Biondekgasse. Klimaschutz mit Blick in die Zukunft wurde den Schülern auch im Rahmen von kurzweiligen Workshops vermittelt.

Die SchülerInnen des BRG Biondekgasse hatten viele Ideen und sehr viel Spaß. Als Belohnung erhielten sie vom GVA Baden coole Mehrweg-Glastrinkflaschen.

UMWELTBILDUNG

Im Rahmen von Workshops, die der GVA Baden anbietet, erfahren Schüler viel über Abfalltrennung, Recycling und mögliche Konsequenzen bei achtlosem Umgang mit Rohstoffen der Kreislaufwirtschaft. Oft wissen Kinder und Jugendliche mehr darüber als so manche Erwachsene. Sie stellen viele Fragen und aus den Antworten ergeben sich wieder neue Themenbereiche, die beleuchtet werden und mit der Abfallwirtschaft verknüpft sind.

Dabei stellt der GVA Baden gerne auch regionale Statistiken über Abfallmengen zur Verfügung, damit sich die Schüler ein Bild ihres eigenen Umfelds machen und die Zahlen erfassen können. Allerdings ist dies ja bekanntlich nur das, was man am Ende eines Produktkreislaufes als Abfall sehen und messen kann. Fast noch wichtiger ist es, Bewusstsein dafür zu schaffen, wie viele Mengen an Rohstoffen, maschineller und menschlicher Energie sowie Transportwege für Produkte aufgewendet werden müssen. Besonders spannend wird es, wenn innerhalb der Klassengemeinschaft gemeinsam mit den Experten des regionalen Umweltverbandes mögliche Lösungen und Ideen zur Vermeidung unnötiger Verschwendung überlegt werden. Ob das Gelernte auch nach der Schulzeit umgesetzt wird, hängt sicher auch vom Elternhaus ab. Wird daheim umweltbewusst eingekauft und Abfall getrennt, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass Kinder die Erkenntnisse aus dem Workshop in ihrem Alltag umsetzen und sogar eigene Ideen dazu entwickeln.

SCHULEN, DIE DAS KLIMA SCHONEN

Eine Schülerin des BRG Baden, Biondekgasse, Carolyn Meyer, wurde gemeinsam mit LehrerInnen und SchülerInnen selbst initiativ und durfte ein gelungenes Herzeigejekt bei der Jugendklimakonferenz präsentieren. Mit dem Ziel „Power statt Plastik“ sollte das Bewusstsein in diesem Gymnasium, das immerhin auf über 150 Jahre erfolgreiche Schulgeschichte zurückblickt, auf dieses Thema der Abfallvermeidung gelenkt werden. Die Plastikbecher wurden durch kompostierbare Papierbecher ersetzt und in der Kantine werden nun Brötchen nur mehr in Papierverpackung oder Serviette ausgegeben. Das Thema Klimaschutz mit Blick in die Zukunft war und ist jedenfalls ein sinnreiches Anliegen, das hier überzeugend umgesetzt wird.



Beim GVA-Workshop zeigten die Jugendlichen große Gedächtnisstärke beim abschließenden „Riesen-Memory“ zum Thema Plastik.

TONNENTAUSCH – SO GEHT'S!

Durch langjährigen Gebrauch und die unterschiedlichsten Witterungsbedingungen können die für Ihren Haushalt zugeteilten Mülltonnen defekt werden. Wenn eine Tonne defekt ist oder verschwunden, setzen Sie sich mit dem GVA Baden in Verbindung. Geben Sie bei kaputten Tonnen bitte bei der Meldung – soweit bekannt – die Art des Schadens an.

Nicht immer ist ein Müllgefäß defekt, wenn es ausgetauscht wird. Viele Bürger aus dem Bezirk Baden lassen das Tonnenvolumen ändern oder bestellen eine zusätzliche Abfalltonne.

WAS IST ZU TUN, WENN DIE RESTMÜLL-, BIO- ODER ALTPAPIERTONNE AUSGETAUSCHT GEHÖRT?

Der Tausch des Müllgefäßes muss vom Grundstückseigentümer oder der Hausverwaltung beantragt werden. Schriftliche Anträge zur Änderung und Neuaufstellung bitte (wahlweise) per:

› **E-Mail:** abfallwirtschaft@gvabaden.at

› **Fax:** 02234/741 51-4

› **Brief:** GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf/Fischa

Die eingegangenen Ansuchen werden bis zum 20. des Monats bearbeitet und dann an den zuständigen Frächter weitergeleitet. Bis Ende des Monats werden anschließend die Tonnen ausgetauscht bzw. aufgestellt. Ein Austausch erfolgt unabhängig von den Entleerungsterminen. Das Müllgefäß muss ab dem 21. des Monats vor dem Grundstück bereitstehen. Bis dahin kann es weiterhin wie gewohnt befüllt werden. Tonnen bei einer Neuanmeldung werden innerhalb von zehn Werktagen zugestellt. Die Verrechnung der neuen Tonne beginnt mit Anfang des Folgemonats nach der Aufstellung.

Formulare betreffend Tonnenänderung

› www.gvabaden.at > Bürgerservice

> Formulare & Downloads



Fällt in einer bestimmten Phase des Lebens einmal mehr oder sogar weniger Abfall an, kann das Tonnenvolumen geändert werden.

Alttextilien landen viel zu oft im Restmüll. Es gibt inzwischen viele Möglichkeiten, gut erhaltenen Kleidungsstücken ein „zweites Leben“ zu ermöglichen.

Kleidung für Entwicklung

Bitte nur saubere, trockene und intakte Kleidungsstücke einwerfen. Statt eines Beutels kann auch ein nicht mehr gebrauchter Polsterüberzug als „Verpackung“ für Ihre Alttextilien dienen.

UNTRAGBAR? ALT, ABER GUT

In Österreich fallen insgesamt mehr als 115.000 t Alttextilien an. Mehr als die Hälfte davon landet im Restmüll. Die Zeit zwischen dem Kauf eines Kleidungsstücks und seiner Entsorgung wird tendenziell immer kürzer. Manche Produktlabels bringen bis zu 24 Kollektionen pro Jahr heraus. Die Modebranche lebt von unserem Glauben, etwas Neues unbedingt zu brauchen. Sehen und gesehen werden ist oft das Motto. Dabei werden Tausende gekaufte Kleidungsstücke, die nie oder kaum getragen werden, entsorgt.

UNSIHTBARER ABFALL

Der sogenannte „invisible waste“ durch die Textilerzeugung, wie z. B. der Verbrauch von enormen Wassermengen, Energie und Chemikalien, hat in jedem Fall starke ökologische Folgen und verdient daher ebenfalls unsere Beachtung. Bei der Erzeugung einer Jeanshose werden etwa 8.000 Liter Wasser verbraucht. Wer billige Textilien erwirbt, muss sich bewusst sein, dass er sich damit fallweise nicht nur minderwertige Qualität und sehr geringe Haltbarkeit einhandelt, sondern dadurch auch schlechte sowie gesundheitlich bedenkliche Arbeitsbedingungen für dort Beschäftigte in Kauf nimmt.

Dass uns nicht egal sein sollte, wie es um die Gesundheit in anderen Ländern bestellt ist, wissen wir nicht zuletzt aufgrund der immer noch andauernden Pandemie.

TAUSCHEN STATT KAUFEN

Es hört sich so an, als würden nur junge Leute derart „verschwenderisch“ mit ihrer Kleidung umgehen. Laut Experten ist aber gerade in der Altersgruppe der 14–19-Jährigen die Bereitschaft, Kleidung nicht gleich wegzugeben, sondern zu tauschen, besonders hoch (Quelle: Greenpeace). In manchen Schulen gibt es bereits so etwas wie Tauschbörsen, wo gereinigte, gut erhaltene Kleidung gerne mal den Besitzer wechselt. Zum Beispiel können 2 kg mitgebrachte Kleidung in neuwertige und schicke Teile derselben Menge bzw. desselben Gewichts getauscht werden. Auch einige Geschäfte und sogar Modemarken-Erzeuger schlagen durch sogenanntes Vintage-Shopping die Richtung der Wiederverwendung ein.

LAST STATION

Gewand und Schuhe so lange wie möglich zu nutzen, wäre natürlich die beste Variante. Zumindest ist es keinesfalls nötig, gebrauchte Kleidung im Restmüll zu entsorgen, wenn sie noch gut erhalten ist. Im Bezirk Baden gibt es mittlerweile schon ein bewährtes, sozialwirtschaftlich basiertes, ökonomisch und ökologisch sinnvolles Sammelsystem. Es steht den Bürgern unseres Bezirkes eine Vielzahl Altkleidercontainer zur Verfügung.



SamLa – von Menschen für Menschen: Hier können Bürger in der Nähe von Ebreichsdorf unter anderem gut erhaltene Kleidung günstig kaufen. Mit den Erlösen können im Anschluss wieder Sozialdienste mitfinanziert werden.

Die Qualität der Kleidungsstücke wird durch Preisdumping oftmals immer schlechter. Hochwertige Kleidung besteht zum großen Teil aus Baumwolle. Der Anteil an Polyester und Polyamid ist in den letzten Jahren jedoch enorm gestiegen.



Altkleidung kommt entweder in Secondhand-Shops, in die Industrie (als Dämmstoff) oder endet als Putztuch. Letzteres geschieht aber auch nur dann, wenn die Kleidung aus Baumwolle war. Denn der Trend geht in Richtung Kunststofffaser, die schlechtere Saugkraft hat und nicht verrottbar ist. Jedenfalls entspricht die Sammlung und Verwertung von Altkleidern einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft, schafft Arbeitsplätze und hilft nicht zuletzt vielen Familien, wenn gute Kleidung um wenig Geld zu haben ist.

Die größte Herausforderung bleibt dabei, jene Ware, die nicht mehr weitergegeben werden kann, energiesparend und effizient einem möglichen Recycling zuzuführen.

Alttextilien im Bezirk Baden (Beispiele)

- › www.nachhaltig-in-baden.com/clothing
- › FLOH & KO SECONDHAND SHOP
- › Regenbogen Tauschzentrale
- › Henry Laden

Anzeige

Abfall Service online powered by FCC

Abfall Service online ist ein Service der FCC Austria Abfall Service AG

HAUS UMBAUEN? WOHNUNG RENOVIEREN? GARTEN UMGESTALTEN?

Abfall einfach und bequem online entsorgen

www.abfallserviceonline.at

Anzeige

Bessere Antworten Wie Alles Geht.

Sie haben das öffentliche Projekt.

Wir haben das Know-how.

1.300 Gemeinden vertrauen uns

BAWAG PSK

bawagpsk.com

Die blau markierten Container sind nur für Verpackungen (!) aus Metall gedacht.



Altmetall wird getrennt in Metallverpackungen und Metallschrott gesammelt. Verpackungen aus Metall sind in blauen Containern bei Altstoffsammelinseln zu entsorgen.

THEMA: METALL-VERPACKUNGEN

Metallverpackungen und -schrott sollten unbedingt getrennt voneinander gesammelt werden. Sie sind nicht im Restmüll zu entsorgen, da auf diesem Wege wertvolle Ressourcen verloren gehen. Metalle sind sehr gut wiederverwertbar und können daher als Sekundärrohstoff eingesetzt werden. Durch das Recycling werden Primärrohstoffe und Energie eingespart.

METALLVERPACKUNGEN

Verpackungen aus Metall begegnen uns regelmäßig im Alltag. Jeder kennt die Dose des Energydrinks aus Aluminium, die nicht nur im Supermarkt, sondern leider auch am Weg in die Arbeit oder Schule im Straßengraben oder in der Wiese auffällt. Richtig entsorgt können Verpackungen wie Tuben, Spraydosen oder auch die Tierfutterdose des Haustieres sinnvoll recycelt werden. So richten sie keinen Schaden in der Natur an.

SAMMLUNG BEI DEN ALTSTOFFSAMMELINSELN

Im Bezirk Baden werden Metallverpackungen sowie Glasverpackungen im Bringsystem bei Altstoffsammelinseln (ASI) gesammelt. Metallverpackungen sind bitte restentleert bei der nächsten Altstoffsammelinsel im Container mit der Signalfarbe Blau einzuwerfen. Um Bewohner, die in der Nähe einer ASI wohnen, vor Lärmbelästigungen zu schützen, sind

Anzeigen

Grundner A-2234 Alland Nr.302
Tel. 02258/2248
GES.M.B.H.

Personen- und Lastentransporte
Holzhandel
Müllabfuhr

Lengel
VON NATUR AUS GUT.
www.gartnererde.at

**Komm.-Rat
Hans REINBOLD GmbH**

2291 Lassee, Hauptplatz 6,
Tel. 02213 / 2401, office@reinbold.at

Transporte • Müllabfuhr •
Kanalservice • Marchsandgewinnung •
Straßenreinigung • Klärschlammpressung

Gerda Hametner GmbH

Straßen- und Straßen-Hochdruck-Reinigung
Kanalreinigung - Müllabfuhr - Winterdienst



2524 TEESDORF, Bahnsplatz 1
Tel: 02253 / 81228
Fax: 02253 / 81228-13

Graffiti-Entfernung

www.hametner.net
Email: info@hametner.net
Mobil: 0676 / 84941076

Das darf hinein:

In die Metallverpackungscontainer mit dem blauen Deckel dürfen nur Verpackungen aus Metallen wie Weiß-/Stahlblech, Aluminium usw. eingebracht werden.

- Getränkedosen, z. B. von Bier, Soft- oder Energydrinks
- Deckelfolien, z. B. von Joghurtbechern
- Konservendosen für Lebensmittel
- Tierfutterdosen
- Spraydosen aus Metall, restentleert
- Verschlüsse, Deckel, Tuben und Menüschalen aus Metall

ACHTUNG:

Falsch getrennte Abfälle erschweren die Verwertung. Je sauberer und sortenreiner getrennt wird, desto besser kann der Inhalt des Metallcontainers wiederverwertet werden.

Neben Dosen und anderen Metallverpackungen gehören auch Joghurt-Aludeckel im Metallverpackungscontainer entsorgt. Was glauben Sie, wie viele Metall Dosen wurden hier verpresst? Die Lösung finden Sie unten im Bild. ©



Lösung: ca. 1.600 Dosen

Metallschrott kann kostenlos bei Ihrem ASZ/WSZ abgegeben werden.

unbedingt die Einwurfzeiten vor Ort einzuhalten. Ist eine ASI überfüllt, sollte das Leergut aus hygienischen Gründen nicht einfach neben die Tonne gestellt werden. Wo sich die unmittelbar nächste ASI befindet, kann jederzeit online auf www.gvabaden.at und auch in der App „Abfallverband Baden“ herausgefunden werden.



METALLSCHROTT

Kochgeschirr, altes Werkzeug, Eisenschrott und andere Gegenstände aus Metall sind keine Verpackungen und dürfen daher nicht in die blau markierten Container. Ihre Sammlung erfolgt im Bezirk Baden bei den Altstoffsammelzentren (ASZ)/Wertstoffsammelzentren (WSZ) der Heimatgemeinde. Zu den typischen Schrotten aus Metall gehören Rohre, Sportgeräte, Fahrräder, Edelstahlgeschirr oder Möbel aus Metall. Schrott kann man einschmelzen und dann das Metall wiederverwerten.

ACHTUNG: Elektro- und Elektronikaltgeräte werden im Sammelzentrum separat gesammelt.



Mit Backpulver kann ein verstopfter Abfluss wieder freigemacht werden. (Siehe „Tipp“ weiter unten.)



Das WC und die Spüle sind kein Mistkübel. Eine Missachtung dieser Regel verursacht nicht nur den Kläranlagen, sondern auch dem Hausinhaber und folglich einem selbst enorme Kosten.

ABFLUSS FREIHALTEN!

KATZENKLO

Auch wenn auf einer Katzenstreu-Packung „biologisch abbaubar“ steht, heißt das nicht, dass es z. B. samt der Hinterlassenschaft in das WC eingebracht werden sollte. Es kann sich in den Windungen der Abwasserleitungen verfangen und sammeln. Wenn es 100 Prozent biologisch abbaubar ist (je nach Produkt), kann es kompostiert werden. Im Zweifelsfall jedoch unbedingt im Restmüll entsorgen.

CHEMISCHE LÖSUNG

Bei der Verwendung von chemischen Mitteln wie Reinigern oder „Rohrfrei“-Produkten ist größte Achtsamkeit geboten. Die chemische Reaktion und die dabei entstehende Wärme können zu Verätzungen des Kunststoffs oder auch des Metalls führen. Außerdem ist es ratsam, auf Chemie grundsätzlich zu verzichten, da die Anwendung für die Person nicht ungefährlich ist und die Stoffe nicht gut für unsere Umwelt sind. Je weniger in den Klärwerken landet, umso besser. Abflusssiebe und bei Bedarf eine Sauglocke können im Vorfeld schon helfen. Wenn Sie die Gummilippe mit Fettcreme einschmieren, haftet sie besser und es entsteht ein größerer Unterdruck.

RATTEN ANFÜTTERN

Organische Abfälle wie z. B. Essens- oder Zubereitungsreste haben ebenfalls im WC nichts verloren. Dadurch werden Ratten in der Kanalisation „gefüttert“. Speisereste können entweder über die Biotonne oder am Kompost in der Mitte etwas tiefer eingegraben entsorgt werden.

MEDIKAMENTE

Richtig entsorgt werden diese über die Apotheke oder im Altstoffsammelzentrum. Medikamente können das Abwasser vergiften und stören die Biologie der Kläranlage.

HYGIENEARTIKEL

Ein kleines Mistkübel mit Deckel sollte in keiner Toilette fehlen. Ein häufiger Grund für verstopfte Abflussrohre sind Hygienebinden und Tampons. Sie saugen sich mit Wasser voll und bilden unüberwindliche Hindernisse für das Abwasser. Aber auch sonst werden allerlei Dinge in den Abflussrohren „gefunden“: Pflügetücher für Babys oder feuchtes Toilettenpapier, Windeln und sogar Damenstrumpfhosen. Leider werden oft auch Massen an Wattestäbchen im WC entsorgt. All das verursacht viele Probleme, wie z. B. verstopfte Leitungen, beschädigte Pumpwerke und verlegte Rechen in der Kläranlage. Daher sollten derartige Artikel jedenfalls über die Restmülltonne entsorgt werden.

Tipp

- > 4 EL Backpulver in den Abfluss geben und danach gleich ein halbes Glas Essig nachleeren. Anschließend mit heißem (nicht kochendem!) Wasser nachspülen.

Die Lösung für die Entsorgung von gebrauchten Speiseölen und -fetten!

Foto: Andreas Biba



Im Vorjahr wurden im Bezirk Baden über den NÖLI mehr als 77.000 kg Küchenfette und -öle gesammelt.

NÖLI

Gebrauchtes Fett und Öl aus Haushalten stellt eine massive Problematik im Abwassersystem dar und schädigt Pumpwerke und Kläranlagen.

„Ab ins Klo“ ist daher die denkbar schlechteste Lösung, denn dies führt zu Ablagerungen und Funktionsstörungen in Abflussrohren und im Kanalnetz. Somit verursacht die unsachgerechte Beseitigung hohe Kosten, die letztlich die Steuerzahler belasten.

Ein ökologisches Sammelsystem für Altspiseöle und Altspisefette wird hier mittlerweile seit fast 20 Jahren von den Umweltverbänden als umweltfreundliche und nachhaltige Alternative angeboten und von der Bevölkerung im Bezirk Baden sehr geschätzt. „An den Ausgabezahlen können wir ablesen, dass sehr viele Haushalte bereits regelmäßig dieses kostenlose Service des GVA Baden nutzen. Die Menschen in unserem Bezirk sind es mittlerweile schon gewohnt, ihre gebrauchten Speiseöle und -fette im NÖLI zu entsorgen“, sagt dazu GVA Baden-Amtsleiter Mag. Herbert Ferschitz. Genau dort gehört es auch hin und keinesfalls über das Waschbecken oder WC in die Kanalisation.

Den Vorteil daraus ziehen einerseits die Kanal- und Kläranlagenbetreiber und andererseits alle Hauseigentümer bzw. Mieter, die dadurch weniger Servicearbeiten im hauseigenen Abwassersystem durchführen muss.

Durch dieses, für den Bürger kostenlose, Service kann der GVA Baden Hilfe zur Prävention leisten und unnötige Reparaturkosten verhindern. Jedes Fett, das unsachgemäß entsorgt wird, lagert sich ab. Die Rohre und Leitungen im Wohnhaus, im öffentlichen Kanal und in der Kläranlage müssen oft aufwendig gereinigt und sogar getauscht werden. Jeder Haushalt kann sich kostenlos einen NÖLI beim gemeindeeigenen Sammelzentrum abholen. Für einen vollen NÖLI gibt es direkt beim Sammelzentrum einen leeren im Austausch. Aus dem Inhalt wird Treibstoff gewonnen. Auch das ist Kreislaufwirtschaft.

Anzeige

*Ihre
Partner für
Kompost
und Erde*



**KOMPOSTWERK
KUCHNER Karl KG**
Pöllau 4, 2560 Berndorf
Tel. 02672/85423 0664/2503640 0664/2114150

Wir betreiben echte Kreislaufwirtschaft
Unserer Umwelt zu Liebe
Kompost in den Boden - CO 2 aus der Atmosphäre!!!

Wir übernehmen Strauch und Grünschnitt, Wurzelstöcke, Biotonne, Holz in jeder Stärke, Pferdemit, Gras, Laub usw.
Wir liefern Gartenerde, Humuserden, Spezialerden, Kompost, Abdeckmaterial, Hackschnitzel, Brennholz,



2514 Traiskirchen
Trumauerstraße 100
Tel. 0699/18495151
Büro 02252/53882

KOMPOSTHOF - STOCKREITER
JOSEF STOCKREITER u. MITG.
LANDW. KOMPOSTIERUNG
2551 ENZESFELD - LINDABRUNN

TEL. 02256 81269 u.
0676 6201968

kompost@stockreiter.co.at





Ein Tipp für unterwegs ist der Wetbag. In einem Fach kann man die frischen Windeln oder Einlagen sehr gut verstauen. Ins andere Fach gehören die benutzten Windeln. Durch den speziellen Zipper ist er dicht und es kommt zu keiner Geruchsbildung.




Wickeln mit Herz
 Stoffwindelberatung

WICKELN MIT HERZ

Jeder möchte, dass sich sein Kind gut entwickelt. Eltern suchen natürlich nach praktischen und vor allem gesunden Produkten für den Nachwuchs. Mehrwegwindeln sind aus modernsten Materialien und haben ein ansprechendes Design. Der GVA Baden und der Fachhandel unterstützen die Verwendung von Mehrwegwindeln mit einem Betrag von mindestens € 100,-, die als Gutschein bei der Wohnsitzgemeinde an die Eltern ausgegeben werden und beim Kauf der Hörschenwindeln abgezogen werden. In einigen Gemeinden kann dieser Betrag sogar höher ausfallen.

INTERVIEW MIT MARIA DOLEZAL (MUTTER UND WICKELBERATERIN)

Welche Vorteile bringen Mehrwegwindeln mit sich?

Grundsätzlich sehe ich viele Vorteile. Erstens sind Mehrwegwindeln deutlich günstiger als Wegwerfwindeln. Wenn man davon ausgeht, dass ein Kind drei Jahre lang gewickelt wird und Windeln für einen Monat ca. € 50,- kosten, sind das über die Jahre hochgerechnet € 1800,-. Dazu kommen die höheren Müllgebühren für eine größere Tonne oder für Windelmüllsäcke. Bei Stoffwindeln fallen natürlich auch Kosten an, wie z. B. Stromkosten für die Waschmaschine und die Anschaffungskosten. Durch das Waschen der Windeln ergibt sich jedoch der ökologische Vorteil. Dadurch kann in drei Jahren etwa eine Tonne an Müll vermieden werden. Ein wesentlicher Punkt ist definitiv die Gesundheit. In Mehrwegwindeln befinden sich keine Duftstoffe und Weichmacher. Die Babys werden auch breiter gewickelt, was zu einer besseren Hüftentwicklung führt. Kinder geben auch mehr Rückmeldungen, wenn die Windel nass ist. Dies kann z. B. dazu beitragen, dass die Kinder unter Umständen früher trocken werden.

Sind Mehrwegwindeln mit einem höheren Zeitaufwand verbunden?

Die moderne Stoffwindel muss nicht mehr per Hand ausgekocht werden wie früher. Heutzutage fällt durch die Waschmaschine kaum ein Mehraufwand an. Ich hänge zwar die Windeln zum Trocknen auf und muss sie wieder abnehmen, aber das Müllwegbringen fällt weg, und das spart wieder Zeit. Die Verwendung von Mehrwegwindeln ist für mich mit keinem großen zusätzlichen Zeitaufwand verbunden.

Weitere Infos und Beratung
 > www.wickelnmitherz.com

DER REST VOM FEST

Immer noch ist der Verzehr von Fisch eine langjährige Tradition und eine sehr beliebte Speise zu Weihnachten. Damit an diesem besonderen Tag nicht zu wenig Essen am Teller landet, wird sicherheitshalber etwas mehr eingekauft. Bleibt jedoch etwas von dem guten Fisch übrig, lässt sich aus den Resten am nächsten Tag eine neue schmackhafte Mahlzeit zubereiten. Durch Resteverwertung kann die Menge der Lebensmittel im Abfall reduziert werden. Ebenfalls ein Beitrag zur Vermeidung von (Lebensmittel-) Abfällen ist der Einkauf saisonaler Produkte bei Ihrem Bauernmarkt in der Region – dies hilft, sowohl Einkaufsmenge als auch Verpackungen einzusparen. Wird anschließend am Nachmittag zur Jause ein Kaffee mit Weihnachtskekse genossen, kann statt dem neumodischen Kapselkaffee ein Filterkaffee konsumiert werden. Der Verzicht auf Kapselkaffee trägt zur Verringerung der Abfallmenge bei. Der Kaffeesatz aus der Filtermaschine ist beispielsweise ein idealer biologischer Dünger.



Foto: istockphoto

Aus übrig gebliebenen Speisen vom Vortag kann am nächsten Tag schnell und einfach eine frische, schmackhafte Speise zubereitet werden.

Paradeis-Fisch-Pasta

> Zutaten:

Ca. 300 g Fisch (Forelle, Lachs, Scholle, ...) / 1 kg Paradeiser / 3 Zwiebeln / 3 Knoblauchzehen / etwas Petersilie / 150 g Mozzarella, klein geschnitten / 3 EL Öl / Nudeln nach Wahl

> **Zubereitung:** Die Zwiebeln und den Knoblauch schälen und fein würfeln. Paradeiser waschen und vierteln. Ebenso die Petersilie waschen, in Streifen schneiden und den Mozzarella würfeln.

Das Öl in der Pfanne erhitzen und die Zwiebeln gemeinsam mit dem Knoblauch glasig anschwitzen. Anschließend die Paradeiser dazugeben und alles bei mittlerer Temperatur anbraten und für circa 10 Minuten dünsten lassen. Währenddessen die Nudeln nach Packungsanleitung bissfest kochen. Den bereits zerkleinerten Mozzarella zur Soße geben. Während der Käse in der Pfanne zu schmelzen beginnt, den Fisch in mundgerechte Stücke zerkleinern. Zuletzt den Fisch gemeinsam mit den Petersilienstreifen vorsichtig den zerfallenen Paradeisern beimengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Nudeln gemeinsam mit Paradeiser-Fisch-Soße anrichten.

FESTLICHER TISCH- UND BAUMSCHMUCK

Es war früher durchaus üblich, den Behang für den Weihnachtsbaum in der Familie weiterzugeben oder zu tauschen. Glücklicherweise kann man sich schätzen, wer noch Weihnachtsschmuck von den Großeltern hat. Heute wird oft billige Ware aus weit entfernten Ländern verwendet und je nach Modifarbe gewechselt.

Tipp: Als Überraschung für die Gäste kann der Tisch statt mit Namenskartchen mit selbst gebackenen Keksbuchstaben (siehe Titelblatt!) dekoriert werden.

Kompostanlage
Götzendorf

Veredelung von Bioabfällen,
Strauchschnitt, Wurzelstöcken,
Laub und Gras zu hochwertiger Komposterde

Hözl - Sandruschitz

2434 Götzendorf, Hauptstraße 25
Tel.: 0664/212 28 82, E-Mail: hoelzl@kabsi.at

Anzeige



Besonders in Handys werden wertvolle Edelmetalle verarbeitet.

Foto: Tim Reckmann_pixelio

ZU WERTVOLL ZUM WEGWERFEN

Helden von heute schauen darauf, dass ein besonnener Umgang mit Ressourcen zum Alltag gehört und so immer selbstverständlicher wird. Sie denken nach, ob sie etwas wegwerfen. Wenn doch, denken sie nach, wohin, damit keine Reserven verschwendet werden. Sie stellen sich die Frage, ob durch bewusstes Einkaufen und aufmerksames Entsorgen vielleicht genug Ressourcen für alle da wären.

Besonders bei Elektrogeräten unseres täglichen Gebrauchs gibt es viele gute Gründe, darüber nachzudenken, wie viele Rohstoffe bei getrennter Sammlung wieder zurückgewonnen werden können. Die Bürger des Bezirkes Baden nutzen gerne die kostenlose Abgabemöglichkeit in den Wertstoffsammelzentren der einzelnen Gemeinden. In den Sammelzentren des GVA Baden wurden im vergangenen Jahr immerhin über 542.000 kg Elektroaltgeräte von den Bewohnern des gesamten Bezirkes abgegeben. Diese Zahlen sprechen dafür, dass immer mehr Bürger sehr wohl interessiert sind, besonders Elektroaltgeräte und Batterien einer separaten Sammlung zuzuführen. Je mehr Altstoffe wieder für neue Produkte verwendet werden können, umso eher haben auch die nächsten Generationen gute Bedingungen und Rohstoffvorräte, um zufrieden damit leben zu können.

ACHTSAMER UMGANG

Nicht nur Rohstoffe zu schonen bzw. Materialien wieder in

neue Produkte zu verarbeiten, sondern auch sich selbst und die Umwelt vor Schadstoffen zu bewahren, macht Sinn. Batterien und Akkus, die kleinen Energiekraftwerke, die in der gegenwärtigen Elektronikwelt nicht mehr wegzudenken sind, müssen immer separat gesammelt werden. Oftmals sind sie nicht gleich zu entdecken. Aber bei genauem Hinsehen kann man erkennen, dass vieles, das leuchtet und blinkt, Musik oder Geräusche macht, mit winzigen Knopf-batterien ausgestattet ist, die ebenfalls herausgenommen und extra entsorgt werden müssen.

REIN IN DIE BOX

Raus aus der Lade. Oft finden sich in Schubladen noch Restbestände an alten Batterien. In Batteriesammelboxen, die gratis am Sammelzentrum erhältlich sind, können diese bis zur Mitnahme dorthin aufbewahrt und auch gleich samt der Sammelbox abgegeben werden.

AUS ALT MACH NEU

Sinnvoll erscheint auch das Bestreben, nicht alles gleich wegzuworfen, sondern die Möglichkeit einer Reparatur ins Auge zu fassen. Es gibt junge Unternehmen in Österreich, die nicht nur darüber nachdenken, sondern es auch tun. Nämlich alte Handys reparieren oder zumindest „renovieren“. Diese sind oft gar nicht so kaputt und können noch lange Jahre einwandfrei genutzt werden.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Verwaltungsbezirk Baden, A-2441 Mitterndorf an der Fische, Tel. 02234/741 51 oder 741 55, Fax 02234/741 55-4 • Richtung der Zeitung: Informationen über Abfall- und Umweltfragen für alle Bürger des Verwaltungsbezirkes Baden • Textredaktion: Mag. H. Ferschtz, D. Hahn, F. Beck, Bakk. techn., J. Frankl, B.Sc. • Nicht gekennzeichnete Fotos: D. Hahn, F. Beck, Bakk.techn., J. Frankl B.Sc. • Grafik: Harald Punz, www.designedby.at • Lektorat: Mag. Ewald Schreiber • Herstellung: Print Alliance HAV Produktions GmbH, 2540 Bad Vöslau, printalliance.at • Verteilte Auflage: 78.000 Stück

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Print Alliance HAV Produktions GmbH, UW-Nr. 715

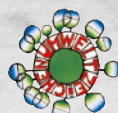
Für den GVA Baden ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab seines Handelns. Deshalb achten wir auch bei der Herstellung dieser amtlichen Mitteilung ganz besonders auf umweltfreundliche, ressourcenschonende und schadstoffarme Produktionsweisen und Materialien.

Das Papier wird zu 100 % aus Altpapier erzeugt. Für die Druckproduktion werden nachhaltige Papiere und reine Pflanzenölfarben verwendet. Die Herstellung erfolgt klimaneutral.

Mitglied von:



Zertifiziert:





**HeldInnen
von
heute**

**Achtung, Brandgefahr
vermeiden ...**

**Batterien/Akkus niemals
im Restmüll entsorgen!**

Batterien sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb all unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterietyp können sie neben wichtigen Rohstoffen auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen und Brände verursachen können. **Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art und Größe – nichts im Restmüll verloren.**

HeldInnen von heute besiegen ihre Bequemlichkeit und werfen Batterien – auch wenn sie noch so klein sind – keinesfalls in den Restmüll. Sie übernehmen Verantwortung und bringen sie zur **Sammelstelle oder zur Sammelbox im Geschäft.**

Die Umwelt braucht HeldInnen – heute und morgen!

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen auf elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH



GEWINNEN SIE BEIM ABFALLQUIZ!

Markieren Sie die **acht Fehler im rechten Text** und gewinnen¹ Sie einen der folgenden vier tollen Preise:

- 1. Preis:** 100-Euro-Gutschein²
- 2. Preis:** 60-Euro-Gutschein²
- 3. Preis:** 30-Euro-Gutschein²
- 4. Preis:** Ein Bioküberl samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück = 1 Stück pro Woche)

- 1 Mitarbeiter des GVA Baden sowie deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
- 2 Gutscheine aus der Region des Gewinners.

Name *

Anschrift *

Telefon *

Lösung an GVA Baden, Schulweg 6, 2441 Mitterndorf a. d. Fische. Alternativ: Fax: 02234/741 51-4 oder E-Mail: abfallberatung@gvabaden.at (in Betreffzeile „Gewinnspiel“ anführen). **Nur komplett ausgefüllte Einsendungen** nehmen an der Verlosung teil. **Einsendeschluss: 31.01.2021**

RICHTIGER TEXT:

Kleine Maßnahmen – große Wirkung

FINDEN SIE DIE 8 FEHLER?

Wärmedämmung eines Hauses ist wichtig. Kaufen Sie nur gesundheitlich unbedenkliche Dämm-Materialien – z. B. ohne Formaldehyd oder Asbestfasern! Bei alten Fenstern Dichtungen prüfen und bei Bedarf tauschen. Regelmäßig gewartete Heizungen beugen Wärmeverlust vor. Experten können helfen, ihre Heizkurve optimal auf Ihre Bedürfnisse



einzustellen. Das Bekleben der Wand hinter Heizkörpern mit alukaschiertem Styropor bringt viel reflektierte Strahlungswärme. Thermostatventile ermöglichen eine individuelle Anpassung der Temperatur in einzelnen Räumen. Ein gleichmäßiges Raumklima spart Energie. Nicht zu empfehlen ist es, die Wärme rasch wechselnd hochzudrehen und gleich wieder herunterzudrosseln. Richtiges Lüften ist nicht nur in Covid-Zeiten wichtig. Stoßlüften heißt die Devise. Verbrauchte Luft wird durch sauerstoffhaltige frische ersetzt, die sich wieder schneller erwärmt. Im Winter lieber öfters, aber maximal ein paar Minuten Fenster auf und die frische Luft durchziehen lassen. Nicht zu empfehlen: Gekippte Fenster bei Kälte. Hier kann sich Kondenswasser bilden und es geht ständig Wärme verloren. Ein einfaches und effizientes Mittel ist der gute alte Fenster- oder Türpolster. Zugluftstopper gibt es schon in vielen verschiedenen Designs.

Wärmedämmung eines Hauses ist wichtig. Kaufen Sie nur gesundheitlich ungefährliche Dämm-Materialien – z. B. ohne Formaldehyd oder Asbestfasern! Bei alten Fenstern Dichtungen prüfen und bei Bedarf lauschen. Regelmäßig gesmartete Heizungen beugen Wärmefrust vor. Experten können helfen, ihre Heizkurve optimal auf Ihre Bedürfnisse

einzustellen. Das Bekleben der Wand hinter Heizkörpern mit alukaschiertem Styropor bringt viel reflektierte Strahlungswärme. Thermostatventile ermöglichen eine individuelle Anpassung der Temperatur in einzelnen Räumen. Ein gleichmäßiges Baumklima spart Energie. Nicht zu empfehlen ist es, die Wärme rasch wechselnd hochzudrehen und gleich wieder herunterzuamseln. Richtiges Lüften ist nicht nur in Covid-Zeiten wichtig. Stoßlüften heißt die Schneewiese. Verbrauchte Luft wird durch sauerstoffhaltige frische ersetzt, die sich wieder schneller erwärmt. Im Winter lieber öfters, aber maximal ein paar Minuten Fenster auf und die frische Luft durchziehen lassen. Nicht zu empfehlen: Gekippte Fenster bei Kälte. Hier kann sich Kondensmilch bilden und es geht ständig Wärme verloren. Ein einfaches und effizientes Mittel ist der gute alte Fenster- oder Türpolster. Zugluftstopper gibt es schon in vielen verschiedenen Designs.

Tipps und Infos zu individuellen Einzelberatungen > www.energieberatung-noe.at

*) Die Teilnehmer des Gewinnspiels stimmen zu, dass ihre abgefragten persönlichen Daten zum Zweck des Gewinnspiels „Abfallquiz“ beim GVA Baden verarbeitet und Namen und Fotos der Gewinner in der Zeitschrift „Abfall & Umwelt“ veröffentlicht werden. Eine Übermittlung an Dritte findet nicht statt. Diese Einwilligung kann jederzeit beim GVA Baden per Post oder E-Mail an office@gvabaden.at widerrufen werden. Über Ihre Betroffenenrechte informieren Sie sich bitte vor Ihrer Teilnahme unter www.gvabaden.at/datenschutz.

